

# Institutionen für junge Menschen

Beim Bludenz Inside 2024 machten sich Jugendliche ein Bild von den Einrichtungen

Welche Jugendeinrichtungen gibt es in Bludenz? An welche können sich die Jugendlichen mit den jeweiligen Anliegen wenden? Wo bekommen sie die bestmögliche Unterstützung? Antwort auf diese Fragen bekamen die Jugendlichen beim Bludenz Inside 2024.

An einen Vormittag machten die Schüler eine Tour durch Bludenz und besuchten die verschiedenen Jugendeinrichtungen, darunter das aha, das Zäwas Café, die ifs-Beratung, die Integra, die Polizeiinspektion Bludenz, die Villa K., der Verein Amazone, das BIZ beim AMS Bludenz, das Do it yourself, JAM – Jugendarbeit Montafon, Startbahn und das Bludnzer Rathaus.

Im Rathaus Bludenz stimmten die Schülerinnen und



Foto: Stadt Bludenz

Die Jugendlichen erlebten wie Demokratie in der Praxis funktioniert.

Schüler über fiktive Jugendprojekte (etwa Freiluftkino, Sommercafé, Sportfest) und simulierten eine Stadtvertretungssitzung. Sie hatten dafür ein eingeschränktes Budget zur Verfügung und mussten das auf die jeweiligen Projekte aufteilen. Die Mehrheitsfindung war ein zentraler Punkt. Das Ziel ist es, die Demokratie aktiv zu erleben und zu spüren. Im Beisein von Bürgermeister Simon

Tschann, Jugendstadtrat Andreas Fritz-Wachter, Christian Marino (Abteilung Sozialplanung, Bildung, Jugend und Integration) und Projektleiterin Sabrina Masal vom aha konnten die Jugendlichen die Themen, die sie bewegen, vorbringen.

„Es freut mich außerordentlich, das Engagement junger Menschen zu sehen, die sich gesellschaftlich einbringen

wollen. Es sind besonders soziale Themen wie Sicherheit, Gemeinschaft und die steigenden Preise, welche die Schüler besonders beschäftigen“, so Jugendstadtrat Andreas Fritz-Wachter.

„Mit dem Bludenz Inside bietet das aha jungen Menschen die Möglichkeit, wichtige Anlaufstellen in Bludenz kennenzulernen“, erklärt Sabrina Masal.(red)

## Ein nachhaltiger Gastro-Pionier

Eurogast Grissemann setzt auf Regionalität und Umweltschutz

„Als regionales Familienunternehmen tragen wir eine große Verantwortung für kommende Generationen“, betont Geschäftsführer Thomas Walser. Deshalb setzt der Gastrogroßhändler einige wichtige Initiativen im Sinne des Umweltschutzes. So betreibt Eurogast Grissemann eine großflächige Photovoltaikanlage mit über 500 kWp Leistung auf dem Firmengelände in Bludenz. Außerdem nutzen alle Kühlanlagen natürliche, umweltschonende



Eurogast Grissemann betreibt einen C&C Abholmarkt mit 2500 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche in Bludenz.

Fotos: Grissemann



Geschäftsführer Thomas Walser setzt auf Nachhaltigkeit.

Kältemittel. Mit der Anschaffung des ersten E-LKW gilt Grissemann als Branchen-Pionier. „Der Einsatz eines Elektro-LKW in unserer alpinen Umgebung ist eine Herausforderung. Wir sind allerdings davon überzeugt, dass unsere Kund:innen und Gäste lärm- und emissionsfreie Lieferungen

schätzen werden“, erklärt Walser. Die Stärkung der Regionalität spielt ebenfalls eine große Rolle. In Zusammenarbeit mit Vorarlberger Produzenten wie der Sennererei Schnifis oder Broger Brengenzwälder Fleischwaren listet Grissemann zahlreiche Produkte aus Vorarlberg. WERBUNG

## Heimischer Gastrogroßhändler

Das Familienunternehmen Grissemann besteht seit mehr als 120 Jahren und gehört zu Eurogast Österreich, einem Zusammenschluss von elf privaten Gastrogroßhändlern, die an 19 Standorten in Österreich mehr als 40.000 Food- und Non-Food-Produkte für Gastronomie, Hotellerie und Großverbraucher bieten. Neben der Zentrale in Zams betreibt Grissemann seit 2022 auch den C&C Abholmarkt mit einer Verkaufsfläche von 2500 m<sup>2</sup> in Bludenz. Mit insgesamt knapp 500 Mitarbeitern (ca. 45 davon in Bludenz) und 34 Lehrlingen zählt das Traditionsunternehmen zu einem der größten heimischen Gastrogroßhändlern in Westösterreich. In Kürze eröffnet Grissemann seinen beeindruckenden ökologischen Neubau mit Speisen-Manufaktur, Büros sowie Fleisch- und Wurstproduktion in Zams. [www.grissemann.at](http://www.grissemann.at)